Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Seiertage. Bezugspreis: vierteijährlich ohne Bringeriohn - 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftskelle, sußerbem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse i. . Jerusprech-Anschluss ftr. 24.

Jusertionöpreise: Die fleine 6-geip. Anzeigenzeile 15 A, die Reflamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen - Abschlüfte. Offerten-zeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

Montag, den 4 Januar 1915

75. Jahrgang

Hmtlicher Ceil.

Wenn die im Banbe borhandenen Lebensmittel mabrend ber Daner bes Grieges ausreichen follen, muß die gange Bebolferung fich ftets und ftandig ber Berpflichtung bewußt bleiben, mit allen Rabrungsmitteln, namentlich aber mit bem Brote, haushalterifch umzugeben. Es fommt barauf an, in allen Breifen bas noch vielfach fehlenbe Berftandnis bafür zu erweden, bag jeber nach Graften und Gelegenheit in ber eigenen Familie und wo es auch immer fei, auf Sparfamfeit hinzuwirken hat. Zeder kann und muß durch pflegliches Umgeben mit der täglichen Rahrung für seinen Teil dem Baterland einen Dienst erweisen. Darauf follen die durch Erlas bom 4. Robember ds. 38. (H. W. Bl. S. 521) für die Fachund Fortbildungofchulen angeordneten wieberholten Befehrungen hinwirten. Die möglichst weite Berbreitung bes Mertblattes wird gur Erreichung bes Bieles beitragen. Es follte daher in ben Barteraumen ber mir unterftellten Behörben, in ben Gewerbe- und Raufmannsgerichten, auf den Berficherungeamtern, in Grantentaffen, Boltefuchen und Speifeanftalten, in den Arbeites, Antleides ober Speiferaumen ber industriellen Berte, in den Berfauferaumen der Konfumanmalten ober Konfumbereine, fowie in ben Barteraumen ber Arbeitenachweise und der großeren gewerbemäßigen Stellenbermittler, furs, an allen Stellen, wo ein großerer Berfonenbertehr fattfindet, dies Mertblatt ober ein anderes abnicher Tenbeng an leicht fichtbarer Stelle aushängen.

Gerner ift allen Schulern und Schulerinnen ber meiner Bermaltung unterftebenben Jach- und Fortbildungefchulen ein Abdruct des Merkblattes zu behändigen. Außerdem ist das Merkblatt in fedem Schulzimmer auszuhängen. Die erspriderlichen Abbrilde find bon der Geheimen Ranglei des Reichsamts des Innern, Berlin NW. 6, Luifenstraffe 33/34,

mentgeltlich zu beziehen. Berlin W. 9, ben 29. Robember 1914.

Beipziger Strafe 2 Der Minifter für Sandel und Gewerbe: Dr. Shbow.

Merhblatt.

Deutschland sieht gegen eine Welt von Feinden, die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelft im mifere herriichen Eruppen nicoerguringen, aber jie wollen une wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht gluden, benn wir haben genug Brotforn im Lanbe, um unfere Bevolferung bis jur nachften Ernte gu ernahren. Rur barf nicht bergeudet und die Brotfrucht nicht an das Bieb berfüttert werben.

Saltet darum haus mit bem Brot, damit die Soffnun-

gen unserer Teinde zuschanden werben.

Seid efrerbietig gegen bas tägliche Brot, bann werbet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. Erzieht dazu auch Eure Kinder.

Berachter fein Stud Brot, weil es nicht mehr frisch Schneibet fein Stud Brot mehr ab, ale 3hr effen wollt. Denkt immer an unfere Solbaten im Gelbe, die oft auf borgeschobenen Boften gludlich waren, wenn fie bas Brot hatten, bas 3hr berichmenbet.

Est Kriegebrot; es ift burch ben Buchftaben & fenntlich. Es fattigt und nahrt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Sorge gu fein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Rartoffel erft fcall und bann focht, bergeudet viel. Kocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr spart

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht berwerten könnt, werft nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Bieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Bekannimadung

Die Trodenfartoffel-Berwertungs-Gefellichaft mit ichrantter Saftung gu Berlin wird ermachtigt, Die Befiger on Kartoffelfloden, Kartoffelwalamehl, Kartoffelftarfe und Kartoffelstärkemehl aufzusordern, ihr bestimmte Mengen dieer Gegenstände zu überlassen. Eine solche Aufforderung at die Wirkung, daß Berfügungen über die von ihr beoffenen Gegenstände nichtig find; den rechtsgeschäftlichen erfügungen stehen Berfügungen gleich, die im Wege der wangevollstredung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Aufforderung wird umvirksam, wenn sie nicht binnen einer Boche, nachdem fie dem bon ihr Betroffenen jugegangen ift, durch Erlag der Behörde bestätigt wird. Bustandig find die Bandrate (in hobenzollern die Oberamtmanner), in beren Begirt fich bie Gegenstande befinden; für ben Candespolizeibegirt Berlin ift ber Polizeiprafibent bon Berlin zuständig.

Berlin, den 23. Dezember 1914. Der Minifter für Sandel und Gewerbe: Dr. Gybow. Der Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forften:

3. B. Küfter. Der Minifter bes Innern: 3. A. von Barouth.

Bekanntmadung.

Die Bentralftelle gur Beichaffung ber heeresberpflegung als Beauftragte des Königlich Preußischen Kriegeministeriums (Reichsmilitärfistus) ju Berlin wird ermächtigt, die Befiger bon Roggen, Beigen, Gerfte oder hafer aufguforbern, ihr bestimmte Mengen auch an ungebroschenem Getreibe, das ich in Breugen befindet, ju überlaffen. Die Bentralstelle wird burch jeden ihrer Geschäftsführer: Cefonomierat Burdardt und Bankbireftor hartmann bertreten. Gine folde Aufforderung bat gemäß § 2 Abs. 2 des Geseyes, betreffend Schftpreise bom 4. August 1914 in ber Fassung ber Benntmadjung bom 17. Dezember 1914 (R. G. BL S. 516) die irfung, daß Berfügungen über die bon ihr betroffenen enstände nichtig find; den rechtsgeschäftlichen Berfügun-

Den Heldentod fürs Vaterland starben aus dem Dillfreis und Umgebung:

Kriegsfreiw. Robert Wilh. Bufch, Bergebersbach Kanonier Friedrich Gerbershagen, Burg Refervift Adolf Engert, Dillenburg Wehrmann Louis Chrift. Georg, Dillenburg Wehrmann Jafob Richtmann, Dillenburg Wehrmann Karl Rodins, Dillenburg Webemann Carl Wilhelm Stahl, Dillenburg Unteroffizier Grit Welfer, Dillenburg Wehrmann Carl Beinrich Zey, Dillenburg Wehrmann Guftav hermann, Donsbach Musketier Reinh. Berm. Surfcbach, Giershaufen Einj.-Freiw. Unt.-Off. fr. Benner, Sleisbach Refervift Bermann Freifchlad, Frohnhaufen Sahnenjunter Claus Commermeyer, Saiger Pionier Carl Damm, Berborn

Wehrmann Louis Sifder II., Berborn Wehrm. Carl Beine. Röhlinger, Berbornfeelbach Musketier Otto Roos, Borbach Wehrm. Albert Schnurr, Langenaubach Grenadier Emil Wevel, Mademühlen Wehrmann fr. Wilhelm Dreisbach, Mandeln Orfreiter Albert Biek, Manderbach Mustetier Reinhold Jung, Manderbach Wehrmann Beinrich Benner II., Miederrofibach

Refervift Ant. Gröfchel, Niederscheld Refervift Ernft Krenger, Rodenbach Wehrmann Adolf Groß, Rabenfcheid Refervift Wilh Stein II., Schonbach Gefreiter Beinrich Stoll, Schonbach Unt.-Off. d. R. Ludwig Klaas, Ginn.

gen freben Berfügungen gleich, die im Bege ber Broangsvollstredung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Aufforderung wird unwirffam, wenn fie nicht binnen einer Boche, nachbem fie bem bon ihr Betroffenen gugegangen ift, burch Erlaf ber guftandigen Behörde beftatigt wird. Buftandig find die Landrate (in Sobengollern die Oberamimanner) und bie Boligeibermaltungen ber Stadtfreife, in beren Begirt fich bas Getreide befinder; im Canbespoligetbegirt Berin ift der Bolizeiprafident von Berlin guftandig.

Diefelbe Ermachtigung wird ber Arjegegetreibe Befells icaft mit beschränfter Saftung in Berlin erteilt.

Berlin, ben 23. Dezember 1914.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe: Dr. Chbom. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften: 3. B.: Rufter.

Der Minifter des Innern: 3. B .: Dreme.

Bekannimadung.

Heber bas Eigentum an ber bon ben eigenen Trubben und bom Feinde berichoffenen Munition und an erbeuteten Gegenständen find 3meifel hervorgetreten.

hierzu wird folgendes befannt gegeben: Alle im Eigentum der deutschen heeresverwaltungen ftebenden Gegenstände bleiben im Inland wie im Aus-

land auch dann in deren Eigentum, wenn sie verloren oder wie 3. B. auch Munitionsteile, bei irgend einer Gelegenheit und aus irgend einem Grunde gurudgelaffen merben. Den berufenen ftaatlichen Organen fteht ferner für bas

Inland wie filr bas Ausland die ausschließliche Befugnis zu, das Aneignungsrecht an der "Kriegsbeute" b. h. an der Ausruftung des Zeindes und an den von ihm gurudgelaffenen Munitionsteilen, auszuüben.

Ebenso wie beshalb ber Colbat, ber feindliches Gigentum erbeutet ober die Behörde, die es beichlagnahmt, gur Ablieferung berpflichtet ift, muß jeder, der folche Gegenstände im Inland oder in dem bon beutschen Truppen besetzten Ausland an fich ninnnt, sie unverzüglich an die nadfte Militar- ober Bivilbehörbe abliefern, die ihrerfeits verpflichtet ift, alle Beutestücke ben guftandigen Beutesam-melftellen guguführen. Für bas XVIII. Armeekorps ift fie in Darmftadt.

Wer ale Privatperion Fundstude von der Ausruftung der tampfenden Truppen abliefert, hat im Inland Anfpruch auf den geseglichen Findersohn; im feindlichen Ausland wird ein Finderlohn in der Regel gugebilligt werden.

Rach dem Reichsstrafgesegbuch muß jede widerrechtliche Aneignung bon Beute- oder Fundstüden als Diebstahl (§§ 242 ff.) oder Unterschlagung (§ 246), nach dem Militärstrafgesethuch gegebenensalls als "eigenmächtiges Beutemachen" (§ 128) mit harter Gefängnieftrafe, unter Umftanden fogar mit Buchthausstrafe belegt werben, und zwar nach §§ 7 und 161 des Militärstrafgesethuches auch dann, wenn die Tat einem bon beutschen Truppen besetzten ausländischen Gebiet begangen wird.

Ber fich wiberrechtlich Beute- ober Fundstude aneignet, erwirbt felbst fein Eigentum daran und fann es auch nicht durch Berschenten ober Bertaufen an andere Bersonen übertragen. Die Militär- und Zivilbehörden sind beshalb zur Beschlagnahme befugt. Wer solche Gegenstände durch Geschenk oder Rauf an sich bringt, fann sich dadurch der Hehlerei schuldig machen.

Es wird daher bor Aneignung und Kauf bringend gewarnt und hiermit die Aufforderung verbunden, alle bisher aus Rechtsunkennenis ohne Anzeige eigenmächtig in Bermahrung gehaltenen ober erworbenen Beutogegenstände unberguglich an die Bilitar- ober Ortspolizei-Behörde, im Ausland an bie nadite Militarbehorbe, abguliefern. Wer ohne Befugnis im Befin folder Stude betroffen wird, fest fich und die an der Aneignung etwa Mitbeteiligten der Gefahr unnachfichtlicher ftrafrechtlicher Berfolgung aus.

Frantfurt a. D., ben 18. Dezember 1914. Stelfbertretenbes Generalfommando bes XVIII, Armeeforbe. Der kommandierende General: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Den Gerren Bürgermeiftern des Kreifes werben mit der nachften Boft die Berzeichniffe ber Bifegegelder für die Baifen des Billfreifes für das 3. Bierteljahr des Rechnungsjahres 1914/15 zugehen. Ich ersuche, unter Hinweis auf meine Kreisdlatts-Bes

fanntmadjung bom 4. Dezember 1888 (Areisblatt Ar. 145), gu prufen, ob die Boraussegungen, unter benen die Ausjahlung des Pflegegelbes erfolgt, bei den betr. Baifen noch vorliegen. Bejabendenfalls ift bie auf ber Bflegegelblifte vorgerichtete Bescheinigung unterschriftlich gu vollziehen, bas Dienstfiegel beigufegen und alebann die Lifte bie fpateftene den 2. f. Mts. hierher gurudgufenden, Lindernfalls ift fofort Bericht gu erstatten.

3d madje noch darauf aufmertfam, daß die Liften von ben Berpflegern in ber legten Spalte noch nicht unterichrieben werben bürfen.

Dillenburg, den 30. Dezember 1914.

Fer Minigi Landrat: 3

Bekanntmadung. Gemäß Ministerialerlaß vom 19. d. Wis. weise ich die Ortspolizeibehörden des Kreises darauf hin, bas die bon bem Zentraffomitee ber Deutschen Bereine vom Roten Rreng herausgegebenen Blafate fiber die Kreus-Bfennig-Marfen Areng Pfennig Sammlung 1914) ber polizeilichen Stempos lung nicht bedürfen.

Diffenburg, den 29. Dezember 1914.

Der Ronigl. Banbrat: 3. B. Denbt.

Bekannimadung. Die Bahl des Ewald Koch von Rittershaufen jum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren ift bon mir bestätigt worben.

Dillenburg, den 28. Dezember 1914. Der Ronigliche Landrat: 3. B. Daniele.

Bekanntmachung. Der herr Regierungsprafibent hat ben Beigeordneten Carl heun jum 2. Stellbertreter bes Stanbesbeamten für ben Standesamtsbezirk Eisemroth ernannt.

Dillenburg, ben 28. Dezember Der Ronigliche Banbrat: 3. B. Daniels.

Bekannimadung.

Unter ber Schafherbe ber Gemeinde Rieberscheld hat ber Kreistierarzt die Räube amtlich festgestellt. Die erfarderlichen Magnahmen find getroffen. Dillenburg, den 29. Dezember 1914.

Der Ronigl. Bandrat: 3. B. Meubt.

Nichtamtlicher Ceil. Der Arieg.

Raifer und Bapft beim Jahreswechfel.

3wijchen dem Raifer und bem Bapft hat folgender Telegrammmedfel ftattgefunden. Der Bapft braftete: 3m Bertrauen auf Die Gefühle driftlicher Rachftenliebe, von der Gure Majestat befeelt find, bitten wir Gure Majestat, Diejes unheilbolle Jahr gu beenden und bas neue gu eröffnen mit einer Sandlung faiferlicher Grofmut, indem Gure Majefidt unfern Borichlag annehmen, bag zwischen ben friegführenden Staaten ein Austaufch ber für ben Militarbienft fünftig als untauglich angufebenden Rriegogefangenen ftattfinden

Der Raifer erwiderte: Indem ich Gurer Seiligfeit für Ihr Telegramm bante, ift es mir ein herzensbedürfnis, gu berfichern, bag Eurer Beiligfeit Borichlag, bas Los ber für ben ferneren Militarbienft untauglichen Rriegsgefangenen gu lindern, meine bolle Sompathie finder. Die Gefühle driftlicher Rächstenliebe, von der diefer Borfchlag eingegeben ift, entiprechen durchaus meinen eigenen leberzeugungen und Bünichen.

Ein Tagesbeichl Sinbenburge.

Generalfeldmarfchall von Sindenburg bat anläglich bes Jahreswechsels solgenden Tagesbesehl an seine Armee erlaffen: Soldaten bes Ofthceres! Am Jahresichluß ift's mir herzensbedürfnis, Guch meinen warmften Dant und meine vollste Anerfennung für das auszusprechen, was Ihr in bem abgelaufenen Zeitabichnitt bor bem Feinde geleiftet habt. Bas 3hr an Entbehrungen ertragen und an Gewalt ausgeführt habt, das wird die Kriegsgeichichte affer

Beiten fiets gu ben größten Taten gablen. Die Tage bon Tannenberg und an ben Mafurifden Geen, bon Chato, Ivangorod und Barichau, von Bloclavet, Kutno und Bodz, von der Pisica, Bzura und Rawka können Euch nie bergeffen werben. Mit Dant gegen Gott, ber und die Rraft gu foldem Tun gegeben bat, und mit festem Bertrauen auf feine weitere Siffe wollen wir in bas neue Jahr eintreten. Treu unferem Soldateneide werben wir unfere Bflicht auch ferner tun, bis unferem tapferen Baterlande ein ehrenvoller Frieden gewiß ist. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 so auch 1915! Es lebe der Raiser und König, unfer allergnabigfter Arjegoberr, hurra!

Die Gewertichaften über ben Mrieg.

Das "Korrefpondengblatt ber Generalfommiffion ber Gewerfichaften Deutschlands" ichreibt: Rein Menich weiß, ob wir jest im Mittelpuntt fteben, ob wir une bem Ende des Strieges nabern oder noch in ben Anfangen fangerer Rriegejahre fteden. Rur eine wiffen wir, bag wir burd. balten muffen und durchhalten werden, bag unfer Baterland durch feine llebergahl von Geinden, durch feine Ueberlegenheit der Baffen und durch feine Aushungerung unterzufriegen ift. Diefes Gelbfevertrauen ftutt fich nicht allein auf die Starfe unferer Deeresmacht, auf ihre gute Dr-ganifation, Ausbildung und Disziplin, fondern bor allem auf die Baterlandeliebe, in der alle Deutschen ohne Ausnahme einig find und bereit, für beffen Berteidigung jedes Opfer ju bringen, mag ber Krieg noch Monate ober Bahre bauern. Die hoffnung, bag Deutschland in diesem Ringen ichliefelich boch noch unterliegen wird, mogen bie Zeinde getroft aufgeben.

Bum Untergang ber "Formidable".

Berlin, 3. 3an. (Amtitd).) Am 1. Januar, 3 Uhr bormittage, bat eines unferer Unterfeeboote, wie es durch Gunfibruch melbet, im englischen Ranal, unweit Blomouth, das englische Linienichiff "Formidable" durch Torpeboiduft jum Sinten gebracht. Das Boot wurde burch Berftorer verfolgt, aber nicht beschäbigt.

Der ftellvertretenbe Chef des Admiralftabes: Bebnde. Bas alle Belt vermutete und Die Breffe gleich bei ber erften Melbung fiber ben Untergang ber "Formidable" andeutete, wird nunmehr burch ben amtlichen Bericht ber beutfden Abmiralität in vollem Umfange bestätigt. Es war eines unjerer unbergleichlichen Unterfeeboote gewefen, bae die "Formidable" im englifden Ranal, un weit Blomouth, jum Sinten gebracht hat. Unfere madere Marine reiht helbentat an helbentat. Die Seeherrichaft ber englischen Morafpachter ift fammerlich gusammengebrochen und die ftolge Flotte ber Rramerfeelen ift felbft in allernächster Rabe ihrer ftartften Artegebafen nicht mehr ficher. lleber den Untergang der "Formidable" wird noch befannt, bag 70 Mann ber Befahung burch einen Fifchereis Dampfer gerettet wurden. Die englischen Blatter geben ju, bag ber Untergang bes Schiffes ein ich werer Berluft für bie Ration bebeute. Der "Dailh Telegraph" meint: Der Zeind hat uns einen Schlag zugefügt, ber givar feinen Einfluß auf ben Ausgang bes Streits ausüben wird, aber boch febr ernftlicher Art ift. Das Blatt bedauert bie große Bahl ber umgekommenen Seeleute; indes meint es, tonne die Ration mit Gelaffenheit ben Berluft eines Linienschiffes von der Formidable-Rlaffe ertragen. Beiter wird gemelbet, daß Minister Churchill vor furgem im Unterhause daran erinnerte, bag England es fich leiften tonne, monatlich einen Heberbreadnought einzubugen, ohne bag feine lebetmachtstellung gur Gee baburch beeinflußt wurde. Man bermutet, bag die "Formibable" eines ber Schiffe war, die bor einigen Tagen ben hafen Seebrugge beschoffen hat, und fo bermutlich ben Angriff beutscher Unterfeeboote herausforderte. Englands Zeeberlufte außer fleineren Geschwaderreilen betragen 3 moderne Schlachtichiffe, 6 große Rreuger und 4 fleine Kreuger, insgesamt also breigehn wertbolle Echiffe! Rach englischen Berechnungen find die burch bie Minen verurfachten Berlufte ber englifden Sandeloflotte auf über hundert Schiffe mit einem Gefamtwert bon enva 600 800 Millionen Mart gu begiffern. Dagu tommen Die Berlufte, welche burch bie "Emden" entftanden feien, mit etwa 80-100 Millionen Mart, und viele hundert Milfionen Mart Schaden burch bie Tätigfeit ber beutiden Areuger und hilfetreuger, fo dag allein ber englische Sandel amei Milliarben Mart Schaben erlitten habe!

Die englischen Migerfolge.

Daß die Englander in allen Tonarten berfuchen, ein Loblied auf ihr Eindringen in die Deutiche Bucht gu fingen, fann nicht weiter wundernehmen, andert aber nichts an der Tatfache, daß man in Deutschland bon der angeblich start deprimierenden Wirtung diefes Angriffsbersuche nichts weiß und daß auf der andern Seite die Englander tatjachlich auch durchaus nichts erreicht haben. Ueber den Erfolg ihrer Bomben wiffen fie ja felbft nichts Bestimmtes zu berichten, was auch nicht möglich ist, da fämtliche Bomben ihr Ziel versehlt haben. Kein einziges ber jest fo gepriefenen Bafferflugzeuge bat einen Treffer gu erzielen bermocht. Dagegen fteht es fest, daß mehrere diefer Alugzeuge berloren gegangen find und daß außerdem unfere Bomben in einer Reihe von Gallen ihr Biel erreicht haben. Go ift ein englisches Schiff in Brand geichoffen worden, und fo wurde, um auch Ramen zu nennen, der Kreuger "Arethusa" dreimal bon deutschen Bom-ben getroffen; auch zwei englische Zerftorer durften berartige unliebfame Befanntichaften gemacht haben.

Die Luftflotte ber Aramerjeelen.

Der Barifer "Temps" veröffentlicht anläglich bes englijden Fliegerangriffe auf Eurhaben einen ausführlichen über bie englische Obdroaeroplanflotte. Augenblidlich berfuge England über 103 Flugmaichinen, barunter 62 Sybrogeroplane, 120 ftanbige Flieger und 20 befonbers ausgebisdete Offiziere. Bange der Rufte feien fünf Stationen für Shorogeroplane angelegt. Bis Musgang 1915 werbe die englische Luftflotte wahrscheinlich über 180 Offigiere und 1400 Gemeine berfügen. Die fcnelle Entwidlung ber Luftflotte tofte England ungeheure Gummen. Allein gur Ausbildung ber Flieger feien 5 Millionen, jur Inftandhaltung ber Dafdinen 9 Millionen Frante ber-

Prafident Poincares Renjahrshoffnung.

Trop ber Ariegegeit fand in Baris ber übliche Reujahrsempfang des biplomatischen Korps ftatt. In feiner Ansprache sagte Braftbent Boincare: 3ch zweisse nicht daran, daß wir beim Empfang fibers Jahr eines wohltatigen Friebensichlnifes werden gebenten tonnen, der auf dem Recht und der Achtung internationaler Bertrage beruht. Gang basfelbe hoffen auch wir. Satten bie Frangofen und Englander nicht die Abficht gehabt, in Belgien einzumarichieren, um Deutschland ju überfallen und fo den Bruch der Reutralität diefes Landes vollständig zu machen, den die bels gifche Regierung felbft icon begonnen, dann tonnte Ronig Albert beute friedlich und gludlich in Bruffel refibieren. Bo beute Ruinen find, ftanden wohlhabende Ortichaften. Satten viele Belgier nicht meuchlerisch auf unfere Goldaten und auf das Rote Rreus geschoffen, fo hatte keine beutide Rugel bas Strafgericht an Franktireuren ju erfullen, fein Beuer folde Saufer, Die den Mordern einen hinterhalt geboten hatten, in Afche gu legen brauchen.

He "National-Beitung" brudt ben Brief eines Ameri-faners ab, in dem diefer bas Urteil eines entlaffenen ruffiichen Generals über die Lage bes Feldzugs widergibt. In dem Brief beift es: Bir waren fest überzeugt, daß diefer Arieg fpateftens in einem halben Jahre entichieden fein wurde. Wir haben damit gerechnet, daß bie ungeheure ruffifche, heeresmacht unbedingt imftande fein muffe, Defterreich. Ungarn über ben Saufen gu rennen und über Oftpreufen in das Berg Deutschlands gu marichieren. Es lagt fich nicht verhehlen, bag wir und in diefen Soffnungen getäufcht feben. Bir fommen nicht bormarte! Freilich ist es ein gewisser Erfolg, wenn wir jest einen Teil Galigiens bejett halten tonnen, aber man barf auch bies nicht allgu optimistisch beurteilen, denn wenn wir auch nur einmal enticheibend gefchlagen werben, fo mußten wir aus Galigien heraus. Und heute muß auch mit biefer Möglichfeit gerechnet werben. Anfang August hatte es uns gang unerhort erichlenen, dag die ungeheure ruffifche Beeresmaife auch nur irgendwo einen Echec erleiben tonnte. Seute benft man in Rufland über biefe Eventualität anders, und wir find froh, wenn wir uns behaupten fonnen. Es galt bei uns geradegu als ein Mriom, bag es für teinen Wegner möglich ware, in Rugland einen Winterfeldgug gu führen, und wenn es tatfächlich zu einem Binterfeldzug tommen follte, fo wurde bon unferer Geite feft damit gerechnet, daß der Gegner bolffommen paffib berharren muffe.

Mile Diefe Annahmen find umgeftogen worden: wir feben une 3wei Feinden gegenüber, die fich trop des Binters fehr offenfib betätigen, ja fogar Boben gewinnen, und wir fonnen im eigenen ganbe feinen ansichlaggebenden Erfolg erringen. 3ch als alter Soldat will und darf nicht daran glauben, daß wir unterliegen, aber aufrichtig gesagt, febe ich auch noch nicht den Weg, auf dem wir flegen follen. Bir befinden uns beute in einem großen Dilemma: wenn wir den Krieg abbrechen, fo fonnen daraus innere politifche Folgen entstehen, die nicht abguseben find. Gegen wir aber ben Krieg fort, fo wird Rugland bollig entfraftet, ausgejogen und verelendet.

Erngerifde Soffnungen der Ruffen.

Die "Times" melbet aus Barichau: Die ruffifchen Befehlshaber glauben, daß die Rube, die gur Stunde in den beutiden Linien herricht, einige Tage anhalten wird, fodaft den Ruffen Gelegenheit geboten wird, die Truppen gu ergangen und Munition berbeiguschaffen, um bann gum Angriff übergeben gu tonnen. leber Stierniebice weiß man nichts Bestimmtes, nach einigen Berichten foll ber Blat völlig zerstört sein, nach anderen ift er nur teilweise niedergebrannt. Das Better ift febr milde, aber regnerisch. Die Bege gleichen Morasten und die Felder sind in solcher Berfassung, daß Artilleriebe megungen unmöglich find. In Barfcau ift man optimiftisch.

Deutichland und Bulgarien.

Die "Reichspoft" veröffentlicht ein Telegramm ihres Berichterftatters, welcher ein Interview mit dem General Samoff, dem bulgarifden Obertommandierenben im Baltanfriege, batte. Cawoff erflarte, bei einer Aufftellung der Bilang der bisherigen Ereigniffe tonne man fagen, daß die bisher errungenen Borteile auf das Konto der Rentralmachte au buchen feien. Deutschland habe ber Welt feine Riefen ftarte bewiefen, und Defterreich-Ungarn babe gezeigt, daß es eine Großmacht im wahren Sinne bes Wortes ift. Was das Ziel der neutralen Staaten anlange, fo führte Samoff aus, Bulgarien werbe feine Rentralität fo lange wie möglich aufrechterhalten. berantwortlichen Faftoren des Landes werden allen Lodungen ftanbhaften und nur fo borgeben, wie die eigenen Intereffen es erforbern,

Die Bereinigten Staaten und England.

Der "Morning Boft" melbet man aus Bafbington: Der Sauptgegenstand ber Gespräche in Bafbington ift ber febr energifche Broteft ber Bereinigten Stoaren gegen bie Bebandlung amerikanifcher Schiffelabungen burch England. Das Staatsbevartement berfolgte einen etwas ungewöhnlichen Rurs den Inhalt ber Rote fast gleichzeitig mit dem Empfang der Rote burch Greb veröffentlichen ju laffen, um die Rechtsgrunde unmittelbar bem Bublifum borgulegen und eine gunfrige Stimmung für die haltung ber Regierung gu erzeugen. Manner bes biffentlichen Lebens fagen, bag bie Darlegung der Regierung eine febr ftarte Beweistraft besitze. Die Aufjaffung der Regierung, bag die britifche Bolitit dirett berantwortlich fei für die Depreffion vieler amerikanischer Induftrieen, mache auf die Manner bes öffentlichen Lebens Eindrud und werbe ebenfalls das Land überzeugen. Jebenfalls fteht feit, daß die Sympathie bes ameritanifden Bolfes für die englischen Gramerfeelen und Geerauber allmählich im Schwinden begriffen ift.

Der Untergang ber "Emben".

Der bon ber Momiralität verbifentlichte Bericht bes fagt: Huf einer Batrouillenfahrt erhielten wir ein Fantentelegramm bon den Rofosinfeln, worauf wir fogleich mit Bollbampf Rurs auf die Infeln nahmen. Bir fichteten um 9 Uhr 15 Minuten Land und faben faft unmittelbar darauf den Rauch der "Emden", die mit großer Geschwin-bigfeit auf uns zufam. Sie eröffnete bas Feuer um 9 Uhr 50 Min. 3ch hielt mich in möglichst großem Abstand, um ben Borieil auszunugen, daß ich weiter tragende Ge fd: üne hatte. Das Teuer ber "Emben" war gu Beginn des Gefechtes febr genau und fdmell, lief aber balb nach; an Bord brach ein schwerer Brand aus. Rachbem ber sweite und barauf der britte Schornftein umgefallen waren, hielt bas Schiff auf ben Strand gu. Wir gaben noch zwei Salven auf die "Emden" ab. Am folgenden Tage hatte ein Offigier eine Unterredung mit dem Rapitan ber Emden. Es murde beschloffen, die Bermunderen und Gefangenen

An den Alfern der Drina.

Roman von Ernft Alein. (Rachbrud verboten.)

1. Rapitel.

Die Roffama, Der Berbftfturm, beult burch bie Etragen ber ferbifden Sauptftadt, peiticht ben Meniden nabelicharfe Regentropfen ine Beficht und fahrt wild in die bielen Gahnen an ben Saufern, daß fie faut fnattern und gufammenfchlagen. Conntag ift's, und bie Beichafte find geichloffen,

Aber troubem laffen fich wenige Beute auf ber Strafe feben. Benn die Roffawa um Belgrad tangt, fitt es fich viel beffer ju haufe am warmen Dfen, felbft wenn bas Baterland ruft wie heute. Es ift wieder ein großes Protestmeeting angejagt, mit obligaten Reben und barauffolgenbem Demonstrationsumzug. Diefes falfche, übermitige Defterreich-Ungarn foll heute wieder einmal bernichtet werden.

Beforge jedoch bliden die Batrioten auf die unwirtliche Strafe, brufen ben wolfenbehangenen Simmel, borden auf bas Toben ber Roffama und fcutteln die Ropfe. Wenn das Better jo anhalt, braucht Desterreich heute nicht zu gittern. Der ferbijde Batriot fürchtet wohl nicht feine Kanonen, aber bem Schnubsen geht er doch lieber aus dem Weg. Ralte Buffe berträgt auch ber glubenbfte Batriotiemus

"3ch bin neugierig, ob fie heute wieder bemonstrieren werben", fagte ber junge Baron Gubenberg und rudte fich

behaglich in feinem Alubseffel gurecht.

"Bon mir aus tonnen fie machen, was fie wollen", brumente ber Legationefefretar Gbifa und gundete fich eine neue Zigarette an. "Auf die Dauer wird die Geschichte fab. Benn fie menigstene bet euch im Konfulat ober bei und in ber Gefandtichaft ein paar Genfterichefben einichlagen wollten, bamit man endlich einmal mit ben herren ferbifden Miniftern aufbreben tonnte. Aber fie moffen uns halt ihre Ruftur beweisen."

Die beiden herren fafen im Raudgimmer ber ofterreichisch-ungarischen Gefandtichaft. In dem Heinen Ramin Inifierte luftig ein trauliches Feuer, und fo bedroblich die Beitlage aussah, von bier aus ließ fie fich weniger un-

gemittich an.

"Beift bu, Gubenberg", nahm Ghifa nach einiger Zeit wieder das Gespräch auf, "gestern bin ich dem alten Auche, bem Baichic, auf ber Gurft-Midjael-Etrafe begegnet. 3ch fag' bir, von einer Biebenswürdigfeit war er, von einer Liebenswürdigfeit! 3ch bin überzeugt, da brauen fie wieder fo eine heimtüdische Sache gusammen. Je liebenswürdiger

fo ein ferbifder Minifter ift, besto mehr muß man fich in acht nehmen. Es ift auch ju bumm, bag fie ben Forgach g'rab jest auf Urlaub geben laffen."

Gubenberg lachte.

"Bieber Freund, ich finde das fehr fchlau von den herren am Ballplat in Wien. Der Forgach als t. und f. öfterreichifch-ungarifcher Gefandter hatte ja ein berdammt ichweres Dajein hier. Bas machen wir, wenn er irgendwie insultiert wird, nicht wahr? Man will eben einem Konflift aus bem Wege geben."

"Dante für bie Belehrung!" tnurrte Gbija grinunig. Du haft leicht reben! Du bift Bigefonful, gehft um neun ine Bureau und verfcmindeft wieder um gwolf. Benn du in der Zwifchenzeit drei Baffe unterfcrieben haft, beflagit bu bid wegen leberanstrengung. 3ch aber fine ba, fo wie ein Brellbod. Ach, es ift jum Teufel holen. Und da mich man immer höflich fein und zuvorkommend. Herrgott, wenn man bod ichon endlich einmal die Fäufte gebrauchen fonnte!"

"Daft recht, Ghifa!" fagte eine frifde Mannerstimme

bon der Tar ber.

Da ftanben givel junge Manner, benen man auf ben erften Bild die Offigiere in Bibil anfah. Der eine, mittelgroß, mit breiten Schultern und mannlichem gebranntem Geficht, war Frang bon Lobniperg, Oberleutnant bei ber in Semlin ftationierten Esfabron ber Bappenheimbragoner, ber andere, groß, ichlant, mit weichen, ichwargen Soaren und melancholischen Traumerangen, Defiber Gronan, Oberleutnant bei ben Gemliner Sonbede.

Daft recht, Ghifa!" wiederholte Lohnsperg.

Serbus, Rinder!"

Die beiben jungen Diplomaten fprangen freudig auf

und begruften Die Offiziere. Daft ihr euch noch herfibertraut!" lachte Gudenberg

und ichob ihnen die Schachtel mit ben Bigaretten bin. Man gicht fich fo ichabig wie möglich an", antwortete der Dragoner, "dann fällt man im lieben Belgrad nicht

Ra, und wenn die Bilicht ruft! Bas Defi?" Gein Ramerad nidte lachelnd. "The feld mir ein paar Bogel", meinte der fiberan-

Bache am Rande des Bullane, opfern une auf für bas Bohl bes Baterlandes und ihr führt das Beben pflichtvergeffener Buftlinge!"

fgrengte herr Bigetonful. "Bir hier in Belgrad halten

"Mutig gieht der Soldat aus dem Arm ber Geliebten in den Tod!" deflamierte Lohnsperg frei nach irgendeinem Dichter. "Das ift ja nur ber Reib, ber aus euch fpricht!"

Beißt du", fagte Ghifa, indem er funftvolle Rauchringel in die Luft blies, "beinahe könntest du recht haben. Wie lang bin ich schon in Belgrad? Mir scheint, zwei Jahre. Ra, mir ist es noch nicht gelungen, hier ein weibliches Wefen aufgutreiben, für das ich mich hatte begeiftern ton-Und in der letten Zeit haben fie fich nicht mur mit Tugend, sondern auch noch mit Patriotismus gehangert, fo daß einem rechtschaffenen Desterreicher bas Leben bier berbammt fauer gemacht wird. Und ihr ungehobelten Kriegstnechte, die ihr nur Gaftrollen hier gebt, habt euch jeben ein innig, minnig, fußes Bieb eingefangen."

"Ra, bei mir war das grad feine Kunft", erwiderte der Dragoner. "Ich habe einfach alte Beziehungen wieder an-

gefnüpft."

"Hallo, das klingt ja interessant!" Und Shija bfiff Teise durch die Zähne. "Aus Wien wohl. Na, ich will nicht indistret sein und nicht weiter nachforschen. Und wie iste bei bir, Gronan?"

3d bin verlobt", annvortete der Offizier ernft. "Uff, alfo eine tiefe herzensaffare. Gine Gerbin?" Der Ungar nidte.

Ja, eine Gerbin. Gin reigendes, liebes Madden aber Rinder, tut mir den Gefalfen, fprechen wir bon was anderem. Cagt lieber, was gibt's neues bom Diplomaten-

idauplatt?" "Richts von Bedeutung", gab Ghisa achselgudend gur Lintwort. "Bir wissen nicht viel mehr als ihr. Da mußt ihr ichon in Betersburg oder in London anfragen. Dort wird die Suppe gefocht, die Defterreich auslöffeln foll. hier find nur die Drahtpuppen, die von Iswolsky und Greb gezogen werben. Und barans, wie die tangen, muffen wir uns fombinieren, was die hintermanner eigentlich wollen. In ben legten Tagen find fie merkwürdig ruhig und freundlich, immer ein Zeichen, daß fie wieder was Reues ausheden. Der Teufel foll fie alle mitemander holen!"

"Aber nicht, bebor wir ihnen tuchtig bas Gell gegerbt

haben!" rief Lohnsperg bagivifchen.

"Go feit drei, bier Bochen rubert bier ein merfwürdiges Frauenzimmer herum", fuhr der auf einmal redfelig werbende Legationsfefretar fort. "Go ein Mittelding giolichen Aristofratin und Hochstaplerin, die russische Grafin Gre-tow . . . Bas haft du denn, Lohnsperg?"

Der junge Offizier war bei biefem Ramen unmertlich gufammengegudt, aber bem icharfen Huge bes Diplomaten war es nicht entgangen. Scherzhaft brobte er bem ander mit dem Finger.

(Fortfeijung folgt.)

verüberzubringen, was wegen der ftarfen Brandung schwierig war. Der Justand ber "Emden" war unbeschreiblich. Die Beschäbigung ber "Endnen" ist gering, das Schiff wurde senumal getroffen.

Zentichland ichnit Englande Glagge.

Die argentinische Regierung bat bor einiger Beit bas umer englischer Flagge fahrende Schiff "Baneta" gechartert, bamit es Betroleumtransporte swifthen Comoboro Rivababia und Buenos Hires beforbert. Die argentinifche Regierung mußte nun bas Schiff begablen, wenn ibm bei feinen Jahrten empas juftofen follte. Man hat fic alfo bon ber de utiden Gefandtichaft einen Geleitbrief geben laffen, um affen Eventualitäten borgubeugen. Wenn ber englifde Dampfer "Baneta" einmal von einem deutschen Rriegeichiti angehalten werden follte, wird der englische Rapitan ftolg feinen beutiden Geleitbrief aus ber Tafche gieben und triumphierend verfünden, daß er unter bem Schut tes machtigen Deutschen Reiches fieht. Man fieht, der Krieg forgt auch für Komit. Daf englische Schiffe beute nur mit einem beutichen Geleitbrief auf bem Meere Acher find, muß für das meerbeherrichende Albion bitter fein. Aftr die übrige Belt aber ift es febr luftig.

Kriegeereigniffe.

Die Tagesberichte der oberfien heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 2. 3an. (Amtlich.)

Bestlicher Ariegefcaublas: Feindliche Un-geiffe gegen unfere Stellungen an und in ben Dunen udrblich Rieumport wurden abgewiesen. In den Argonnen machten unfere Truppen auf ber gangen Gront weitere Fortidritte. Befrige frangofifche Angriffe nordlich Berbun, fowie gegen die Gront Millh-Apres mont nördlich Commerch wurden unter ichweren Berfuften für die Franzosen abgeschlagen, 3 Offiziere und 100 Frangofen gefangen genommen. Es gelang unferen Truppen hierbei, den beiß umftrittenen Bois Brule gu nehmen. Rleinere Gefechte fubmeftlich Gaarburg batter ben bon uns gewünschten Erfolg.

Die Grangofen befchießen in ber legten Beit finftema. einer unferer Dibifionen gelang es ihnen, 50 Giniob ner ju toten. Die frangofifden amtliden Berichte melbeten, baf bie Frangofen im Dorje Steinbad Schritt für Schritt pormarts tamen. Bon Steinbach ift unfererfeite fein Saus berloren. Deftige frangofifche Un-

griffe auf ben Drt felbit find abgewiesen.

Deftlicher Rriegefcauplas: An ber oftpreugifchen Grenze ift die Lage unberandert. Defilich des Bauraund Ramfa-Abichnittes gingen unfere Angriffe bei einigermaßen gunftigem Better bormarts. In Bolen bitlid ber Bilica feine Beranberung.

Großes Sauptquartier, 3. 3an. (Amtlich.)

Beftlicher Ariegefcauplag: Bor Beftenbe erichienen gestern mittag einige bon Torpedobooten begleitete feinbliche Schiffe, obne gu feuern. Auf ber gangen Bestfront fanben Artifferie Rampfe ftatt. Gin feinblicher 3nfanterie Ringriff erfolgte nur nordweftlich Gie. Renebould, ber unter ichwerften Berfuften fur Die Grangofen angeichlagen wurde.

Deftlicher Rriegeich aupfag: In Oftbreugen und in Rordpolen feine Beründerung. In Bolen weftlich ber Beidifel gelang es unferen Truppen, nach mehrtägigem barten Ringen, ben befondere ftart befeftigten Stüppunft ber miffifen Sauptftellung Borgbnom gu nebe men, babei 1000 Gefangene ju machen und 6 Maschinengemehre ju erbeuten. In bret Rachtangriffen berfuchten bie Ruffen, Borgonom gurudgugewinnen; thre Angriffe murben unter großen Berluften gurudgewiefen. Auch oftlic Rawa fam unfer Angriff langfam bormarts.

Die in den ruffifchen Berichten mehrfach erwähnten ruffifden Erfolge bet 3nowloda find glatt erfunden. Samtfiche ruffifche Angriffe in jener Gegend find febr bertufireich für die Ruffen abgewiefen und geftern nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ift die Lage öftlich ber Bilica unveranbert.

Oberfte Beeresleitung

Bom weftlichen griegefcanplat.

Genf, 3. 3an. Mus Flandern und Rordfranfreich haben burch beutsche Fliegerbomben gemelbet. Rachft Furnes, bem Saubiquartier Ronig Alberts, find getroffen Romirement und Umgegend. Die Billitärtransporte werden burch Zaubengeschoffe fcmer geschädigt.

Rotterbam, 3. 3an. (B.R.3.) Dem "Eclair" zufolge ift bei bem deutschen Fluggeughombarbement über Dun-Firden ber größte Zeil ber Arfenafborrate in Hammen aufgegangen. Die Bahl ber Toten beträgt numnehr 28,

bie ber Berlegten 45, barunter noch 28 Schwerverwundete. Berlin, 3. 3an. Rach einer Melbung bes "Betit Bariften" überflog am 31. Dezember ein Zeppelin bas Manetal in ber Richtung auf Ranch. Durch eine auf Bunebille herabgeworfene Bombe ift angeblich ber Bahnbof und ein benachbartes Saus in Brand geraten.

Rom, 3. Jan. Ranch, das erft vor einigen Tagen ben Befuch eines Zeppelins erhalten hatte, wurde neuerbings bon neuem bon beutschen Gliegern bombarbiert. Deutsche Blieger warfen aus großer hobe Bomben ab.

Bom öftlichen Rriegofchauplas.

Bien, 3. Jan. Amtlich wird berlautbart: Die abermaligen Berfuche bes Feindes, unfere Schlachtfront weftlich und nordwestlich Gorlice gu burchbrechen, scheiterten wieder unter ichweren Berluften bes Gegnere. Bahrend biefer Rampie murbe eine vielumftrittene Sone fublig Gorfice bon unferen Truppen im Sturme genommen, ein feindliches Bataillon niebergemacht, ein Stabsoffigier, 4 Enbalternoffigiere und 850 Mann gefangen.

London, 3. 3an. Das Renter-Bureau berichter aus Betereburg: Der Rampf an der Bjura und Ramta trug einen mabnwinigen Charafter. Die Deutschen haben es ferrig gebracht, nachte bie Giuffe ju überqueren und beim Morgengrauen befanden fie fich 1200 Meter von ben ruffifden Stellungen entfernt, über welche fie wie toll berfielen und bie Ruffen gum Weichen brachten, boch fammelten fich bie Ruffen wieber und umringten bie Deutichen. Go tam gu einem furchtbaren Bajonetttampf: Barbon murbe nicht gegeben und nicht verlangt.

28 i en 3. 3an. Umilich murbe gestern berlautbart: Die allgemeine Lage ift unberanbert. Rach ben er-Aitterten Rampfen in ben letten Tagen im Raume filb-Ach von Zarnow und in den mittleren Karpathen ift vorübergebend Rube eingetreten. Die am Ugfoler Bag tampfenbe Gruppe murbe bor überlegenen feindlichen Rraften bon den Rammhöhen etwas zurückgenommen.

Bien, 3. 3an. Die Rriegsberichterftatter ber Beteroburger Blatter fuhren aus: Ein Erfolg ber beutiden und ofterreichisch-ungarischen Truppen lasse sich nicht ableuge nen, namentlich bas Borbringen gegen Baricau, bon dem die Berbunderen nur noch erwa 25 Meilen entfernt seien. Man treffe auf Geiten ber Berbunbeten alle Unftalten, die Belagerung in Angriff gu nehmen.

Bom ferbifden Rriegofchauplage.

Ropenhagen, & 3an. Die "Rjetich" berichtet aus Mosfau, dan bei bem letten flawifchen Diner in Mosfau die Serben Dragutin Blitich und Berogi Beorgiemitich antvefend waren, die aus Serbien angetommen waren. Sie berichteten, baß fich in Rifc im Lagarett über 1800 Golbaten befinden, bon benen erft 500 verbunden merden fonnten. Die übrigen muffen warten, bis Silfemittel beranfommen. Es find feine Berbandsmittel ba, fein 300, fein Marin und fein Spiritus.

Bom Geetriegofcauplay.

Bien, 3. Jan. Das "Biener Tageblatt" erfährt aus Messina, daß das dieser Tage in der Otrantostraße von dem öfterreichischen Unterfeeboot II 12 torpedierte frangofifche Admiraliciff "Courbet" vor Balona ge-funten ift. Die "Courbet" hatte ein furchtbares led mittel-

Die Rampfe im Drient.

Ronftantinopel, 3. Jan. Das Hauptquartier melbet: Unfere Truppen nahmen am 1. Januar Arbathan. Ardalhan wurde von 3000 Mann Infanterie und 1000 Kofaten verteidigt, die über feche Zeldgeschütze und zwei Daichlinengewehre verfügten, und unter dem Befehl des Generale Bachen ftanben. Bor ihrer Flucht brannten bie Ruffen einen großen Teil ber Stadt, ihre Munitions und Lebensmittelmagagine an, plunderten bas Eigentum von Dufelmanen, unterwarfen fie taufenberlei Folterungen, toteten gabireiche unbewaffnete Manner und Frauen mit dem Bajonett und ftachen einem Manne die Augen aus. In Berfien jeigen unfere berfifden Bruder Die gleiche Ergebenheit. Unfere Truppen ichlugen im Berein mit perfiften Stämmen 4000 Ruffen bei Mehan Duwah Gis vollftanbig. Rach einer Meldung aus Ergerum befinden fich große Transporte bon ruffifchen Artegegefangenen aus ben legten Rampfen auf bem Wege borthin.

Bien, 3, Jan. Durch Bermittlung eines neutralen Staates fieß England ber Bforte gur Renntnis bringen, es fei entichloffen, sur Forsierung ber Darbanel-len gu ichreiten, falls bie turfifche Regierung nicht ben Bormarich der Truppen gegen Aleghpten einstelle. Diefe Drohung wird in Konftantinopel ale Schwäche aufgefaßt.

Bermifchte Rriegonadrichten.

Berlin, 3. 3an. Genetaloberft bon Moltte wird für die Dauer bes mobilen Berhaltniffes jum Chef bes fiellbertretenden Generalftabes ber Armee, Gneral ber Infanterie 3. D. Freiherr bon Manteuffel wird jum ftellvertretenden fommandierenden General des 14. Armeeforps

Berlin, 3. Jan. Dem "Lofalanzeiger" gufolge fcmeben gur Beit Berhandlungen über einen Austaufch bon Bibilgefangenen swiften Deutschland und England.

Baris, 3. 3an. Der "Matin" lagt fic aus Zoulon melben, daß zwei Marinepffiziere bor ein Marinefriegegericht gestellt wurden, weil fie fich wegen bes Untergange bon zwei Rriegeschiffen, die fie befehlig-ten, zu verantworten hatten. Es handle fich um die Torbeboboote Rr. 347 und 348, die jufammenftiegen und unter-

Bien, 3. 3an. Der Raifer hat bem Linieniciffelentnant Egon Berch in Anerfennung ber tapferen und erfolgreichen Gubrung bes Unterfeebootes 12 bor bem Geinde das Mitterfreug bes Leopolborbens mit ber Rriegsbeforation berlieben.

Turin, 3. 3an. Bei einer Exportificma wurden 400 000 Uniformen bejchlagnahmt, die für die ferbifche Armee bestimmt waren, da ihre Ausfuhr eine Umgehung des Ausfuhrverbotes für Bollftoffe barftelle.

Rom, 3. 3an. Der Boftbampfer "Caprera" murbe gimtfchen Garbinien und Cibitavecchia burch ein frangofifches Geschwader angehalten. Drei deutsche Reserviften wurden

gu Rriegegefangenen gemacht. Sofia, 3. 3an. Bon ber rumanifden Grenge wird gemelbet, bag Rumanien eifrig an ber bulgarifchen Grenge Befestigungen baue. Es berlautet, bon ben Machten bes Dreiverbandes wurden neue, fehr ernfte Schritte von gro-

Rom, 3. Jan. Die in Tripolis anfäffigen Chefeute Someidharbt, in beren Saus por einiger Beit ein Wajfenlager beschlagnahmt worben war, wurden zu einem 3abr Gefängnis berurteilt.

Stodholm, 3. 3an. Zwei ruffilche Giebrecher ber-fuchen, bas Gis in ben nordlichen Finmarten zu forcieren. Die Biebereröffnung des Fahrwaffers nach Archangelst fceint aber ausfichtelos.

Amfterbam, 3. Jan. Reuter melbet aus Buenos Aires: In Baraguah ift eine Revolution ausgebroden. Gin Artiflerieregiment meuterte. Der Brafibent ber Republit wurde gefangen genommen.

Befing, 3. Jan. 3fanichifat brachte ein Gefes durch, Das ihm bie Brafibentichaft auf Bebensgeit fichert und ihm bas Recht ber Bahl bes Rachfolgers einraumt.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 4. Januar.

(Gifernes Rreug.) Das Giferne Rreug für tab. feres Berhalten bor bem Teinde haben erhalten: herr Bigefeldwebel Brenner, im Ref. Inf. Reg. Rr. 81, herr Gut stav Reeh aus Rangenbach, ber als Obergefreiter im Gelbe sieht, und ber Schübe Karl Miller aus Frohnbausen. An Angehörige der Gemeinde Ranzenbach find nunmehr bereits drei Giferne Areuze gefallen,

(Bon ber Boft.) Rachbem der Bundesrat burch Befanntmachung bom 17. Dezember die Brotefifrift für Bechfel, die in Elfaß-Loehringen, in der Brobing Ditpreugen ober in einzelnen Rreifen Beitpreußens gabtbar find, fowie für foldte im Stabtfreise Dangig gabibaren gezogenen Bechiel, die als Bohnort bes Bezogenen einen in Oftpreugen ober in einem ber beteiligten westpreugischen Rreise liegenden Ort angeben, anderweit festgefest bat, ift die Boftoronung bom 20. Mary 1900 entiprechend geanbert worben. Boftproteftauftrage mit Bechfeln ber bezeichneten Art werben in Gullen, in benen ber Auftraggeber nicht auf ber Müdjeite bes Auftrugs anders bestimmt hat und ber Brotest nicht wegen ausbrüdlicher Bablungsbertveigerung ober aus anderen Grünben ichon nach ber erften Borgeigung ju erheben ift, erft an folgenden Tagen nochmals zur Zahlung vorgezeigt: wenn der gablungstag des Wechfels in der Beit bom 30. Juli bis einichl. I. Geprember 1914 eingetreten ift, am 1. Gebruar 1915; wenn der Zahlungstag des Wechfels in der Zeit bom 2. September bis einicht. 31. Dezember 1914 eingetreten

tft, fünf Monate nach dem Bablungstage; wenn der Sablungs tag des Bechiels in der Zeit bom 1. Januar bis einicht. 29. April 1915 eintritt, am 31. Mai 1915; wenn ber Jahlungstag des Wechsels am 30. April 1915 ober später eintritt, am breifigften Tage nach Ablauf ber Brotefifrift. Ale Bablungotag gilt ber Galligfeitotag, wenn biefer ein Conn- ober Feiering ift, ber nachfte Werftog. Gillt ber Schluftag ber Grift gur Borzeigung bes Bechfele auf einen Sonn- ober Feierrag, jo tritt ber nächste Werktag an feine

@ Grobnbaufen, 3. 3an. Berr Steuerfupernumerar Baul Müller, Sohn des herrn Guftab Müller hierfelbft, wurde durch Kabinettsordre vom 24. Dezember 1914 jum Beutnant ber Referve im Infanterie-Regiment Rr. 158 befördert.

Limburg, 3. 3an. Am Sischmartt spielten mehrere Jungen mit einem Flobert. Dabei ging ein Schuß tos und traf ben 14jahrigen Schuler Karl Fauft in ben Leib. Der ungludliche Junge murbe ine Gt. Bincenghofpital eingeliefert, wo er gestorben ift.

* Roblens, 3. Jan. Ein losgeriffener frangösischer Ballon war diefer Tage über Koblens gesichtet worden. Er hatte feine Bondel und berfing fich folieglich mit feinem Schleppfeil an einem Gebaube in ber Rafe bon Rruft. Sofort alarmierte Militarmannichaften holten ben Ballon berunter.

PC. Biesbaben, 3, 3an. Die erfte Schwurgerichteperiode 1915, die am 11. Januar am hiefigen Landgericht beginnen follte und wofitr bereits bie Wefdmorenen-Muslofung ftatigefunden, fallt aus. Die Straffache gegen ben Ruticher Bolg von Biesbaden, Der am 30. Auguft 1914 auf die Monatsfran Graf mehrere Revolverschuffe abgefeuert, die den Tod der Frau jur Folge batte, wurde niebergeschlagen. Rach bem Urreil bon Sachberftanbigen banbelte Bolg in einem Buftand franthafter Störung ber Geiftestätigfeit. In einer anderen Cache gegen bas Dienftmadden Dit von Idftein wegen Kindesmords bat die Unterfudjung ergeben, daß fich bie Tar nicht ale Mord qualifi-

PC. 28 iesbaben, 3. 3an. 132 470 Fremde nahmen 1914 in ber Beitfurftabt Aufenthalt, barunter 87 200 Baffanten. Gegen 1913 bleibt die Gefamtsabl um 59 270 Rur-

PC. Biesbaden, 3. 3an. Die Bitme des berftorbenen Deutsch-Amerikaners Abolphus Buich, die jur Beit auf ihrer Billa bei Langenschwalbach weilt, ftiftete 500 Mark für bedürftige Rinber in Raftel.

Vermischtes.

Wo bleiben Die alten Wollfachen?

Der "Rolnifden Beitung" ichreibt ein alter Boll-Fachmann: Bu ben Baren, bie burch ben gewaltigen Deeresbedarf und durch bas Abichneiden neuer Bufuhren eine bedeutende Breisfteigerung erfuhren, gebort ber Artifel Chafwolle. In den letten Tagen bat nun ber Bundeerat Doch ftpreife festgefest. Aber auch biefe find für bie meiften Gorten noch febr bodt. Die berechtigte Bewunderung für unfer heer hat die Liebestätigkeit aufs höchste angeregt. Es wird taum noch einen Solbaten im Gelbe geben, ber nicht fein Batet mir Wolffachen erhielt, und mancher befam im Ueberifug. Befanntlich ift es un fich ichon ichwierig, Bollfachen gu majden, für ben Solbaten ift bas und mehr noch bas Berpaden nur in ben feltenften Gallen möglich. Auch geftattet bie Boft teine Rudfendung großerer Batete. Bei ber lieberlaftung biefer Behorde ift eine Aenderung nicht su erhoffen. Biele Briefe unferer Beute im Relbe beflagen biefen Umftand, fie wiffen nicht wohin mit biefen abgelegten Sachen, Die weggeworfen werden und verfommen. Sier fonnte mobl bie Bribattatigfeit eingreifen: beffer mare es gewiß, wenn bie Behörde fich ju bem Zwed in Berbinbung feste mit den Armee-Rommandos. Wenn jeder Kompagnieführer Befehl gabe, alte Sachen an einer Stelle fo weit wie möglich gu fammein, diefe bann weiter an bas Batailfon und das Regiment geschidt wurden, fo tonnten bier gro-Bere Ballen gehadt und durch Auto bis gur nachstliegenden Bahnftation beforbert werben. Die Gifenbahnen militen frachtfrete Lieferung an eine ju bestimmende Bentrale in Deutschland übernehmen. hier wurden die Ballen ausgepadt und fortiert, leidlich erhaltene Sachen gewaschen, gereinigt und jum Biebergebrauch fertiggeftellt und ber größere Reft an Sabrifen verlauft werben, Die bafur gern und ju hoben Breifen Raufer fein würden. Moge diefer Boridiag auf guten Boben fallen und in die Tat überfent werben. Es handelt fich um Millionenwerte, bie unferm Bollevermogen erhalten bleiben fonnen.

Bu frangofifcher Ariegogefangenichaft.

Die "Frantfurter Beitung" veröffentlicht folgenben Brief eines bentichen Rriegogefangenen in Frankreich: Die Beitungen zeigen eine Unversöhnlichfeit und einen bag gegen Deutschland, ber unbeschreiblich ift. Alles wird mit bem gemeinften Dred beworfen und ftete nur bon beutschen Riederlagen berichtet. Bir find bier unter febr wohlvollenben Borgejetten, aber bei ber Bobelherrichaft bat febe Berftanderegung ihren Ginfinft berloren. Bir merben tugfich auf unferen Spagiergangen in der gemeinften Beife beichimpft und bon ber Schuljugend mit Steinen beworfen. Die Galle ber fogenannten frangofifden Ritterlichkeit find febr felten. Wer und hier auftändig entgegentritt, fest fich den größten Unannehmlichkeiten feigens feiner Mitburger aus. Die Denichen find blind in ihrem Saft und eine Aufflärung ift über England nuplos, da fein Menich boren und feben will. Man glaubt an ben Sieg, indem man alles bon Ruftland erwartet, das unfere Truppen nach dem Dften abzieben foll. 3n Bezug auf Behandlung haben wir das Unglaubfichfte unterwege erfebt. Trop fchiverer Berwundung find wir in fiber 40stündiges Jahrt ohne Stroh und ohne alles ohne Unterbrechung im Rupee britter Masse, tells in Biebwagen gujammengepfercht gewesen. Auf jeber fleinen Station bielt ber Bug. Sorben bon Beibern und Glegein ftfirmten unfere Abteile und beschimbften und begafften une, bag wir une borfamen wie Affen im Boologifchen Garten, Selbst frangofifche Offigiere halten es nicht filr unter ibrer Burbe, und und unferen Rutfer uns gegenüber mit (folgt ein gemeines Schimpfwort) zu bezeichnen und man bedrohte und wiederholt mir ber Weite des genbfabichneibene. Die Frauen bes Roten Greuzes waren oft ober meiftens am ärgften! Unfer Transport ftellte eine Siegesorgie ber größtenteile analphabetifchen aufgebenten Bebollerung bar, bie burch Telegramme und Rabfahrer bei jeder Station gufammengeholt wurde. Bu effen batten wir in ber gangen Reifezeif nichts befommen, wenn nicht unsere sehr anftändigen Begleiter und geschützt und berforgt hatten, joweit es ging. Man bat bier Borftellungen bon uns gehabt, als ob wir etwa wifde Tiere waren. Ein Ramerad von und ift unterwegs auf bem Transport bon einem frangofischen Unteroffigier ine Weficht gefpudt worben und gwar bei feinem Transport durch aftibe Truppen, mit benen er ehrlich ge-

. , war fein Menich auf unferen Em-Kimpft hatte. In bfang vorbereitet, alles äußerst primitiv, da hier jedes Drganffationstalent mangelt. Es lag babei weniger ichlechter Bille als Unfabigkeit bor, und die mit uns gefangenen beutschen Aerzte konnten nur in ohnmächtiger Berzweiflung ihr Beib uns Magen. Beut ift alles befffer geworben, feit die erfte Wut des Krieges sich gelegt hat, jedenfalls sollen aber die Franzosen mit ihrer Kultur ja ruhig sein. Bei uns find ficher auch lebergriffe paffiert, aber fo etwas buch nicht. Das follte man fich in Deutschland merten, bag wir nicht als helben bewundert, sondern maglos berachtet werben: teine Regung weiblicher Sympathie, sonbern geichloffenes Rationalbewußtfein gegen uns! Hoffentlich lernen wir in Deutschland erwas babon. Jum Schlusse noch folgen-3n R. find bei bem Transport eines Rameraben in ben Strafen ber Stadt bon feinen mitgefangenen Leuten einer getotet und zwei berlett worden. Außerbem fühlte fich jeber frangöftiche Goldat für berufen und verpflichtet, une Sab und Gelb weggunehmen und une ftete aufe neue wieber gu bifitieren.

Letzte nachrichten.

Sindenburge Dant jum Jahreswechfel.

Berlin, 4. Jan. Generalfelbmaricall bon binbenburg bittet bie beutiche Breffe um Befannigabe folgender Danffagung: Gelegentlich bes 3abreswechfels find mir fo jablreiche freundliche Gladwaniche jugegangen, bag ich leiber nicht in ber Lage bin, jeden einzelnen berfonlich gu beantworten. 3ch bitte beshalb alle, bie meiner jum 1. Januar gebacht haben, in diefer Form meinen berglichften Dant und jugleich meine besten Bunfche für ihr Bohlergeben im neuen Jahre entgegenzunehmen.

Berlin, 4. 3an. Für die Rudbeförderung invalider Rriegogefangener wird Genf die Bentralftelle fein. Dem Dante ber internationalenen Gefangenenintenbantur an Raifer Wilhelm und den Papft fclieft fich die Schweizer Breife in ichwungvollen Artifeln an.

Landeberg, 4. 3an. Auf bem Bedeler Borwert bei Schönflief, in ber Reumart find infolge Erplofton einer Spiritustampe 400 Schafe bei ber Schaficur verbrannt. Berlin, 4 Jan. Un der Boura foll megen ichlechten Bettere ein Stillstand ber Operationen einge treten fein. Die "Times" melben aus Barfchau, die beutiche Offenfibe fete gur Beit aus, Die Deutschen ftellten Befeftigungen her an der Bzura. Die Urfache des augenblidlichen Stillftandes bilbe bas Tanwetter, bas die Strafen in Schlamm verwandele und die Gelber aufweiche.

Berlin, 4. 3an. Die "Dailh Mail" melbet aus Betersburg: Der Rampf um Barichau bat begonnen. In uns mittelbarer Rabe ber Stadt ift eine große Schlacht im 6 ange. Die Deutschen gogen bedeutenbe Reserben beran.

Ropenhagen, 4. Jan. Der frühere Ministerprafibent 3bfen beröffentlicht in mehreren Beitungen Rriegs. betrachtungen, in benen er fagt, daß es fich bei dem gegenwärtigen Kriege barum handle, Europa bon einem Shitem ju befreien. Diefee Shitem ruhre nicht bon Beutschland ber, fondern von Frantreid. Die Entwidlung ber Berhaltniffe ftrebe auf eine große Sondifats-

Ropenhagen, 4. 3an. In Schweden herricht große Berftimmung barilber, daß die Englander den Dampfer "Abo-Sven", der Pangerplatten für ein neues ichwedifches Rriegqfdiff an Bord hatte, auf der Fahrt bon Amerita nach Schweben beichlagnahmt haben.

Briftiania, 4. 3an. Borgeftern und geftern wurden noch bier Treibminen an berichiedenen Stellen ber Rufte bon Kriftiana Cand und Lindesnas gefunden, beren mabricheinlicher Urfprung die bereits gemeldete Sturmfee ift.

Petereburg, 4. Jan. Die ruffifche Breffe erörtert noch immer eifrig die Haltung der Baltanstaaten. Rach dem bringenden Aufruf in Bufareft und ben bieberigen Borwürfen gegen Sofia ift man mude geworben, tauben Ohren gu predigen. Bulgarien hat feine Beschützer verärgert. Rumanien fie entraufcht. Man bort auf fich, fur Die gu interef-

Coffia, 4. 3an. Bur Broffamation bes ferbifden Thronfolgere ichreibt bas Blatt "Rambana": Der henter Magedoniens gestattet es fich der gefallenen Bulgaren Ermahnung ju tun, wahrend gahlreiche magedonische gamilien ausgerottet, hunderte bon Borfern gerftort, bulgariiche Rirchen und Schulen gefchloffen, alle bulgarifchen Geiftlichen und Behrer getotet ober bertrieben worden find. Das gange bulgarische Boll, das noch an eine gewisse Ehre

prengitens vor den Grabern der Mazedonier Ge + auf Erben geglaubt hatte, batte erwartet, baß bie Serben wissensbisse verspüren und Mazedonien als bulgarisches Land anerkennen wurden. Statt beffen erklaren bie Gerben feierlich, daß fie aus Mazedonien ein ferbifches Band machen

Berlin, 4. Jan. Die türfische Beeresleitung foll ber "Deutschen Tageszeitung" zufolge überzeugt fein, daß die Allitierten einen Angriffauf die Darbanellen borbereiten. Die Türfen beseitigen ihre Werfe fleberhaft. Rach dem Abgug der Ruffen aus ben Grenggebieten Oftangtoffens follen gablreiche Greueltaten festgestellt worben fein.

Konstantinopel, 4 Jan. Das Sauptquarrier teilt mir: Der ruffische Kreuzer "Ascold" berfuchte borgestern eine Bandung bei Jaffa. Die Kustenposten eröffneten rechtzeitig das Feuer auf die feindlichen Boote, die fich mit Berluften mehrerer Toten gurfidzogen.

Ronftantinopel, 4. 3an. Das hauptquartier teilt mir: Die Kankasusarmee sest ihren siegreichen Bormarsch fort. Ein Teil unseres Heeres, ber bis Sarikampsch vorrückte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen en bgultigen Sieg babon. Geit bem 25. Dezember haben unfere Truppen mehr als 2000 Ruffen gefangen genommen, 8 Ranonen, 13 Maschinengewehre, eine große Menge Baffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel er

Buenos Mirce, 4. Jan. Radrichten aus Baraguah gufolge ift der ehemalige Ariegsminister Oberft Escobart bas Saupt ber Revolution. Escobart nahm fürglich feinen Abichied, weil ber Brafibent ber Republif ibn gu einer burch ben Arteg in Europa bedingten gewiffen Sparfamteit auf-

Genentlicher Wetterdienst.

Borausfichtliche Bitterung für Dienstag, 5. 3an.: Meift noch trübe, höchstens ftrichweise leichte Rieberschläge, ein

Berantwortlicher Schriftleiter: Deinrich Duller.

Ju ein deutsches Saus gehört in dieser Beit Rein Auchen.

Quittung.

Bur bie Weihnachtsbescherungen ber Berwundeten gingen ein: Bon herrn Ingenieur Baumer 10 Mt., Frau Brofeffor Regel 10 MR., Berein Lurlei 100 Mt., Herrn Geheimrat Schauß 20 Mt., Fraulein Saas 15 Mt., Frau Forstmeifter Schilling 5 Mt., Frau Wehand 5 Mt., Frau Abel 20 Mt., Frau Langeborf 3 Mt., Beamtenberein 25 Mt. Außerbem wurden Bollfachen gu biefem 3med geschentt bon Frau Dr. Rittershaufen, Frau Bieler, Frau Dr. Heusler, Frau Frant Moolfshutte, Frau Detan Eichhoff, Frau Amisgerichtsrat Weber, Frau Bolfram, Frau Langsborf, Frau Abel, Fraulein Emminghaus, Fraulein von Arnoldt und von den Schuffindern. Bom Berein Club-Dillenburg wurben 300 Etuis mit Zigarren geschenft. Allen Spenbern Grau bon Bigewig. berglichften Dant.



Das Kasseler Simonsbrot ift nicht aus Mehl, Aleie oder Schrot bergeftellt, sondern aus dem gangen, unverletten Getreibekorn. Es entbalt daher alle Nahrstoffe des Getreibes in aufgeschlösener Form, die bei gewöhnlichen Mehibroten durch den Mahlprozeh ausgeschteden find. Aerztich verordnet! Das Beite für Gefande und it zu haben bei Frau Beine. Stmbt.

Rrante! Stete echt au haben bei

Oelpackstoff,

anertannt befter Schut ber Batete gegen Feuchtigfeit. Breis für den Quabrat. Borratig in ber Buchband.

lung von Marik Weidenbach, Dillenburg. & Greis Rochf.

Lehrling

mit guter Schulbilbung für unfer Buro auf fofort gefacht. Stadt. ficht. u. Wafferwerke, Dill-nburg.

Wohnung

3 Bimmer u. Ruche, neu ber-Rub. Grebe, Dranien Rr. 8,

Sonder-Angebot.

Wir verkaufen, solange Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Einen Posten Damen- und Kindermäntel, Einen Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe und Blusenstreifen,

Eine Anzahl Knabenüberzieher und -Anzüge Eine Anzahl Burschen- und Knabenhemden, bunt,

Eine Anzahl zurückgesetzte Waren zu jedem annehmbaren Preise.

_____ Reste. ____

Kunz & Grebe, Oranienstrasse 8.

Die Arbeiten gur Derfiellung bes Stellmerte "Dot" auf Bahuhof Dillenburg follen in 5 Lojen verdungen werden.

Die Bedingungen u Beich. nungen liegen bier aur Gin-ficht aus. Die Angebotsbefte sicht aus. Die Angebotsbette-tomen gegen portofreie Einfendung der nachgenannten Beiröge (in Voltamweisung) von bier bezogen werden.

Los 1 — 1 10 M.

Los 2 — 0 80 M.

Los 3 — 0 80 M.

Los 4 — 0 80 M.

Los 5 — 0 70 M.

Tie Angebotsbet ünd gertiegelt

Die Angebote find verfiegelt und mit ber Aufichrift: Angebot auf Ausfahrung ber Etds, Maureis pp. Arbeiten aur Errich ung des Siellwerks "Dor" bis zum Eröffaungs-termin am 14. Jan. 1°15, vormittags 11 Uhr bet der Banabteilung Diffenburg ein-

Bufchlagsfrift 8 Eige. Dillenburg, 31. Des 1914.

Tüchtige Schloffer und Alempner

gum fofortigen Gintritt bei gutem Lobn gelucht von Siegener Att. Bef. für Gijenfonftruttion, Bruden-ban und Berginferet, Geisweid i, Weftf.

36 fuce jum fofortigen Eintritt einen guverlaifigen, ungerheirateten

Kraftwagenführer,

velder be abigt ift, fleinere Reparaturen felbftanbig vor-Meparaturen selbfiandig vor-aunehmen. Schriftliche B-werbungen mit Beugnisab-ichriften u. Gebaltsoniprüchen alsbald erbeten. Freze Wob-nung mit Licht und Brand porhanden. (14 Direktor Resseler, Saiger.

Fladys

und Danf, beren Rulin: friih'r in unferem beutiden Bater-lanbe eine hervorragenbe Rolle gespielt haben, find gum Shaben ber Landwirticaft immer mehr vernachläffigt worben.

Landwirte!

tehrt im eigenen Interesse wieber zum Andan dieser wichtigen Gerpinstpflanzen zurück! Dausfrauen auf dem Lande, füllt wieder Eure Leinenschränte mit da uerhaften Edweden für Leid. Betts und Tich-Wäsche. Alle Ladenwaren, namentlich auch die wiel weniger halte aren Gaumwollartistel, sind sehr teuer geworden. Die unterzeicharten, seit Jahrzehnten bestehenden reellen Lohn-Spinnereien empiehen ihre detannten Riederlagen zur liedernahme der Spinnstosse und garantieren bestmögliche Ergebnisse an Garnen und Geweben. Dieselben erklären und auch während des drieges im Betriebe bielden.

feinen-Spinnerei und Web. Sanmenheim (Say) M. Drogbach u. Cie.

Med. feinen Spinnerei u. Weberet A. G. Memmingen.

Spinnerei Schorurente in Ravensburg (Witbg.) in Saiersbronn (Witbg.)

Wilh Inl. Münfter

Spinnerei und Weberei Weingarten 3. 6. in Weingarten-Württenberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem O niche ben meines lieben unverarglichen tren soigenben Getten und allen, die mir trea aur Seite fia ben, für die vielen R angl enden aus Rab und Fern sowie Deren Bfarrer Biffeler für feine troftreichen Borte am Grabe fage ich Allen meinen ber lichiten Dont.

Miebericheld, ben 4. Januar 19'5.

Frau Georg Rig.

!! Feldpost !!

Meine absolut bruchsichere Feldpostpackung (250 Gramm) mit feinstem Jamaica-Rum und Kognak-Verschnitt hat bei unseren im Felde stehenden Truppen während der nassen und kalten Witterung überall freudige Aufnahme gefunden. - Derselbe ist als Zuguss zu Kaffee und Tee besonders willkommen.

Um einen ausgiebigen Versand zu ermöglichen, ist der Verkaufspreis auf 50 Pfg. gesetzt.

In fast allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Anfragen und Bestellungen erbittet

Franz Henrich, Dillenburg.

Am 1. Januar verschied nach langem schweren Leiden im Alter von 66 Jahren der Königliche Gestütwärter

Carl Christian Wilhelm Frese.

Das Königliche Landgestüt verliert mit dem Verblichenen, der sich auch in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 treu bewährte, während jetzt seine beiden Söhne im Felde stehen, einen pflichttreuen, zuverlässigen Gestütwärter, der allezeit bestrebt war, die Pflichten seines Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Seine Hingabe an den Königlichen Dienst erwarb ihm die vollste Anerkennung seiner Vorgesetzten, und sein offener, gerader Charakter machte ihn seinen Vorgesetzten wie seinen Kameraden gleich lieb und wert.

Sein Andenken wird im Landgestüt tren bewahrt werden.

Dillenburg, den 1. Januar 1915.

Der Königliche Gestütdirektor: Bieler.